



An den Grossen Rat

24.5199.02

PD/P245199

Basel, 19. Juni 2024

Regierungsratsbeschluss vom 18. Juni 2024

Schriftliche Anfrage Pascal Messerli betreffend «Eurovision Song Contest 2025 in Basel?»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Pascal Messerli dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Am 11. Mai 2024 hat die Schweiz mit dem Künstler Nemo den Eurovision Song Contest (ESC) in Malmö gewonnen. Der 69. ESC wird dementsprechend im Mai 2025 in der Schweiz stattfinden. Nachdem Céline Dion 1988 den Concours Eurovision de la Chanson gewann und die Stadt Lausanne 1989 Austragungsort war, wäre Basel im Jahr 2025 aus folgenden Gründen ein idealer Gastgeber:

- Basel ist als Grenzstadt im Herzen von Europa dank dem EuroAirport, dem Bahnhof SBB, dem badischen Bahnhof sowie den Autobahnen bestens international erschlossen.
- Die potenziellen Austragungsorte Joggeli- und Messehalle sind gut mit dem regionalen öffentlichen Verkehr (Bus, Tram, Zug) erschlossen und es bestehen ausreichend Parkplätze.
- Die Joggelihalle bietet Platz für 12'400 Menschen. Die Liverpool-Arena, in welcher der ESC 2023 stattfand, verfügt über eine Kapazität von 11'000 Plätzen. Thomas Kastl, Geschäftsführer der Joggelihalle, bestätigte am 6. Mai 2024 gegenüber der Basler Zeitung, dass die Arena grundsätzlich für derartige Veranstaltungen prädestiniert sei.
- Basel hat schon häufig grosse Events ausgetragen. Bei der EM 2008 war Basel Host City für mehrere Gruppenspiele, zwei Viertelfinals und ein Halbfinal. 2016 fand der Europa League Final zwischen Liverpool und Sevilla statt und 2022 der Zionistenkongress. Jährlich finden Grossveranstaltungen wie die Basler Fasnacht, die Art Basel sowie die Bundesfeier statt.

Einzelne Regierungsräte liessen erfreulicherweise bereits in den sozialen Medien verlauten, dass Basel bereit wäre, Austragungsort für den ESC 2025 zu sein. Der Antragsteller unterstützt diese Haltung und bittet den Gesamtregierungsrat um Antworten zu folgenden Fragen:

1. Wird der Regierungsrat eine Bewerbung bei der entsprechenden Stelle der SRG SSR einreichen, sodass der ESC 2025 in Basel stattfinden könnte?
2. Teilt der Regierungsrat die Meinung von Thomas Kastl, dass die Joggelihalle für die Austragung des ESC prädestiniert wäre? Erfüllt die Joggelihalle wichtige Anforderungen wie beispielsweise die oft thematisierte Dachlast?
3. Falls die Fragen 2 verneint werden: Hat der Regierungsrat bereits die Messehalle als Alternative evaluiert?
4. Sind der Regierungsrat und die einzelnen Abteilungen bereit, auf unnötige Bürokratie zu verzichten (der Geschäftsführer der Joggelihalle thematisiert gegenüber der BaZ vom 6. Mai 2024 ein Negativbeispiel, bei dem die Fernsehsender im Rahmen der Sendung «Wetten, dass» vor ein paar Jahren zusätzlich Parkplätze mieten mussten)?
5. Mit welchen Kosten müsste der Kanton bei der Austragung des ESC 2025 rechnen?
6. Wäre der Regierungsrat bereit, sicherheitspolitisch einen Schwerpunkt zu setzen, damit der Event für alle positiv in Erinnerung bleiben würde und grässliche Szenen wie die antisemitischen Vorfälle in Malmö verhindert werden könnten?

7. Welche Massnahmen (public viewing, längere Öffnungszeiten für Läden und Baizen, Freinacht etc.) gedenkt der Regierungsrat zu ergreifen, damit man die Innenstadt während dieser Zeit beleben und die Gesamtbevölkerung von diesem Event profitieren könnte?
Pascal Messerli»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Zu den einzelnen Fragen

1. *Wird der Regierungsrat eine Bewerbung bei der entsprechenden Stelle der SRG SSR einreichen, sodass der ESC 2025 in Basel stattfinden könnte?*

Ja, der Regierungsrat möchte den weltgrössten Musikanlass nach Basel holen. Er ist daran, ein Bewerbungsdossier nach den Massgaben der Ausschreibung der SRG zu erarbeiten und der SRG bis Ende Juni 2024 ein Angebot für die Durchführung in Basel zu unterbreiten.

2. *Teilt der Regierungsrat die Meinung von Thomas Kastl, dass die Joggelihalle für die Austragung des ESC prädestiniert wäre? Erfüllt die Joggelihalle wichtige Anforderungen wie beispielsweise die oft thematisierte Dachlast?*

Die St. Jakobshalle verfügt mit den Räumlichkeiten in der Halle und der Möglichkeit, auch die St. Jakob-Arena miteinzubeziehen, über die Angebote, welche für einen Anlass dieser Grössenordnung erforderlich sind. Das Problem der zu geringen Dachlast kann mit temporären Einbauten gelöst werden.

3. *Falls die Fragen 2 verneint werden: Hat der Regierungsrat bereits die Messehalle als Alternative evaluiert?*

Eine Durchführung in der Messehalle wurde unabhängig von der Frage der Eignung der St. Jakobshalle evaluiert. Aufgrund der Deckenhöhe und Säulenanordnungen kann der Anlass jedoch nicht in den Messe-Räumlichkeiten durchgeführt werden.

4. *Sind der Regierungsrat und die einzelnen Abteilungen bereit, auf unnötige Bürokratie zu verzichten (der Geschäftsführer der Joggelihalle thematisiert gegenüber der BaZ vom 6. Mai 2024 ein Negativbeispiel, bei dem die Fernsehsender im Rahmen der Sendung «Wetten, dass» vor ein paar Jahren zusätzlich Parkplätze mieten mussten)?*

Angesichts der kurzen Zeit, welche für die Vorbereitung dieses Grossanlasses zur Verfügung steht, ist eine pragmatische und unbürokratische Vorgehensweise nicht nur wünschenswert, sondern unerlässlich. Alle involvierten Abteilungen sind sich dessen bewusst, sprechen sich laufend ab und arbeiten bereits heute eng zusammen.

5. *Mit welchen Kosten müsste der Kanton bei der Austragung des ESC 2025 rechnen?*

Die für den Kanton anfallenden Kosten bestehen erstens aus geldwerten Sachleistungen wie etwa der kostenlosen Zurverfügungstellung der Infrastruktur, zweitens aus Zusatzkosten für Sicherheit, Transport oder verschiedene Rahmenveranstaltungen sowie drittens aus einem frei zu bietenden

Beitrag an die Produktionskosten der SRG. Die Summe dieser Kosten bewegt sich in einem zweistelligen Millionenbereich. Da es sich um ein laufendes Bieterverfahren handelt, kann sich der Regierungsrat nicht zu konkreten Beträgen äussern. Die prognostizierte Wertschöpfung des Anlasses liegt gemäss Angaben der SRG und basierend auf Wertschöpfungsanalysen früherer Austragungen für den Austragungsort in einem mittleren zweistelligen Millionenbereich. So wurde etwa in einer Studie der Universität Liverpool für die Stadt Liverpool im Jahr 2023 eine durch die Ausgaben der Besuchenden und der Veranstalter generierte Wertschöpfung von rund 60 Millionen Franken ermittelt.

6. *Wäre der Regierungsrat bereit, sicherheitspolitisch einen Schwerpunkt zu setzen, damit der Event für alle positiv in Erinnerung bleiben würde und grässliche Szenen wie die antisemitischen Vorfälle in Malmö verhindert werden könnten?*

Der Regierungsrat wird in Absprache mit den Veranstaltern, den Kantonen und dem Bund sämtliche Vorkehrungen treffen, um eine sichere Durchführung der Veranstaltungen zu gewährleisten.

7. *Welche Massnahmen (public viewing, längere Öffnungszeiten für Läden und Baizen, Freinacht etc.) gedenkt der Regierungsrat zu ergreifen, damit man die Innenstadt während dieser Zeit beleben und die Gesamtbevölkerung von diesem Event profitieren könnte?*

Es ist das Ziel des Regierungsrates, dass der Anlass in der ganzen Stadt spürbar und erlebbar ist. Die Bevölkerung wie auch lokale Kulturinstitutionen sollen in das Programm einbezogen werden können. Unter anderem wird es in der Stadt ein kostenlos und öffentlich zugängliches Eurovision Village mit Public Viewing und ein Showprogramm geben. Es wird ein inklusives musikalisches Volksfest angestrebt, an welchem die ganze Bevölkerung, wie auch die über hunderttausend erwarteten Gäste aus aller Welt teilhaben können.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin